

Indiana Tribune.

Erscheint Täglich und Sonntags.

Verantwortlich: J. H. Ballmann.
KIBUNE PUBLISHING CO.
Indianapolis, Ind.
Office: 18 Süd Alabama Straße.
Tel. 1171.

Die tägliche Tribune erscheint jeden Samstag und Sonntag, dem Träger in's Haus geliefert, oder per Post zugestellt.

1 Cent per Tag.

6 Cents die Woche oder bei Vorauszahlung \$3.00 das Jahr.

Das einzige achtsichtige demokratische Abendblatt im Staate Indiana mit einer großen Circulation als irgendeine andere deutsche Zeitung.

Das beliebteste Organ der Deutschen und aller deutsch-amerikanischen Vereine und Organisationen. Die populärste und bedeutendste deutsche demokratische Zeitung der Stadt und des Staates Indiana.

Weswegen finden durch die Tribune die meisten Verbreitung und haben anerkannt den besten Erfolg.

Das Sonntagsblatt der Tribune ist das billigste und beste deutsche Sonntagsblatt, welches jemals im Staate und wegen seiner Reichhaltigkeit und des sorgfältig gewählten Inhalts allgemein beliebt.

Das Sonntagsblatt kostet nur 5 Cents, mit dem Abendblatt zusammen 10 Cents per Woche, dem Träger in's Haus geliefert oder per Post versandt.

Entered at Indianapolis, P. O. as second class mail matter.

Samstag, den 27. Oktober 1900.

Editorielles.

Sensationelle Rede des republikanischen Bundes-Senators Wellington von Maryland.

Bundes-Senator Wellington von Maryland, ein lebenslanger Republikaner, hat sich in einer zu Baltimore abgehaltenen Versammlung in einer zweifelhafte glänzenden Rede gegen die Wiederwahl McKinley's ausgesprochen. Der sensationellen Rede entnehmen wir Folgendes:

Ich habe der republikanischen Partei ein Vierteljahrhundert meines Lebens geopfert. Ich habe ihre Kämpfe kämpfen helfen, wenn dieselben eine vorbeschlossene Niederlage zu sein schienen und habe Siege errungen, wie sie in Maryland gewonnen wurden. Es wurde mir sehr schwer, von alten Genossen zu scheiden, aber eine politische Partei ist weder ein Ideal noch ein Götz, dem ich mich ehrsam unterwerfen muß, jedwede Mannhaftigkeit opfernd und alle Ueberzeugung aufgebend. Es ist die Pflicht eines jeden amerikanischen Bürgers, sorgfältig nachzudenken und Gründe zu suchen, und wenn eine Ansicht eine bestimmte Ueberzeugung geworden ist, sollte er dafür einstehen, auch wenn seine politische Organisation, mit welcher er affiliert war, das Gegenteil erklärt.

Als die Administration McKinley's begann, war ich einer seiner Befürworter. In meinem politischen Glaubensbekenntnis waren die Prinzipien von Schutzoll und Goldwährung eingetragen, und für diese gab ich meine Reden und Votum. Als aber in Folge unvorhergesehener Ereignisse die Regierung eine auswärtige Politik entwickelte, welche nach meinem schlichten Gutdünken den Interessen meines Vaterlandes zuwiderlief, trat ich dagegen auf und warnte, daß mich weder Partei-Politik, noch persönliche Vortheile veranlassen könnten, eine Administration, noch Partei zu unterstützen, welche es unterlasse, die fundamentalen Prinzipien unserer Regierung anzuerkennen, und die willens sei, für nationale Bereicherung die Ehre der Nation zu opfern.

Ich bin ein Republikaner — kein McKinley Anhänger — Ich bin Anhänger Lincoln's — aber kein Hausknecht Hannan's. Festes Vertrauen in die hohen Ideale der Väter der Republik und in die Ansichten des größten aller Republikaner habend, kann ich nicht an die ziellosen Schmeicheleien und das an den Vermisch erinnernde Geheul für Krieg eines Theo. Roosevelt glauben.

Ich war deswegen gezwungen, mich zu weigern, noch weiter unter dem Banner derjenigen Partei zu marschieren, welche in der Vergangenheit für menschliche Freiheit und die Hebung aller Menschenrassen eintrat; dieselbe hat ihre edlen Ziele aufgegeben und dafür die monströse Doktrin angenommen, welche der Kombination des angefallenen Kapitals, welches jetzt die materielle Unabhängigkeit der individuellen amerikanischen Bürger zu zerstören sucht, und dem peinigenden Einflusse eines fremden Hofes entspringen, welcher die Prinzipien der Unabhängigkeit — Erklärung vernichten, die Konstitution der Ver. Staaten zerstören und unsere Regierung in den Zerfall führen möchte, ein schwächeres Volk um das von Gott gegebene Recht der Freiheit zu betrügen.

Aber nachdem ich weitere Zugehörigkeit zur republikanischen Partei wegen

ihres Abweichens von ihren Landmarken und wegen ihrer Transformierung in eine Imperialisten-Partei ablehne, hätte ich meine dem ganzen Lande schuldiige Pflicht nur halb erfüllt, ginge ich nicht einen Schritt weiter. Wenn etwas recht geschehen soll, darf es nicht halb gethan werden. Ich könnte nicht negativ sein, auch wenn ich wollte. Deswegen habe ich mich mit den Streitkräften der Demokratie verbunden, und will mit all der Energie einer bewußten Natur und dem Enthusiasmus eines optimistischen Geistes für den Erfolg jener Partei kämpfen, welche in diesem Kampfe für eine constitutionelle Regierung eintritt.

Aus diesem Grunde befinde ich mich heute Abend bei Ihnen, um bei dem Erlangen eines Sieges für diese Prinzipien durch die Wahl jenes Volks-Tribuns, jenes Repräsentanten wahren Amerikantums, William Jennings Bryan, zum Präsidenten-Amt mitzubekommen. (Langanhaltender, immer wieder von Neuem ausbrechender Beifall.)

Local-Nachrichten.

Politisches.

Die nächstwöchentlichen deutschen demokratischen Versammlungen.

Heutige Massen-Versammlung in der Tomlinson Halle.

Heute Abend wird, wie bereits mitgeteilt, der Silber-Republikaner, Herr Charles A. Towne von Minnesota in der Tomlinson Halle eine Rede halten. Der Cleveland Klub wird den Redner am Abend vom Grand Hotel abholen. Die übrigen demokratischen Klubs werden sich von ihren respektiven Hauptquartieren nach der Tomlinson Halle begeben.

In der kommenden Woche werden einige vom Deutsch-Amerikanischen Demokratischen Klub arrangierte Massen-Versammlungen abgehalten. Die erste Versammlung findet Montag Abend, 29. Oktober, in der Columbia Halle statt. Die Redner des Abends werden sein: Herr Dr. Karl Freitag von Michigan City, Ind. und Richter Francis J. Reinhard von hier.

Die zweite Versammlung erfolgt am Dienstag Abend, den 30. Oktober in Baill's Halle in Doughville und werden hier die Herren Dr. Freitag und John P. Legendeder Reden halten.

Das hiesige Journal brachte die positive Meldung, daß Mayor Taggart \$50,000 von Richard Crocker für Kampagnezwecke erhalten habe. Demgegenüber gab Mayor Taggart gestern die schriftliche Erklärung ab, daß an dem ganzen Gerücht kein wahres Wort sei. In der Celtic Halle an S. West Str., fand gestern Abend eine sehr gut besuchte Versammlung statt. Die Herren Henry Seyfried und Charles Gauß, sowie Willard Robertson hielten Reden, die enthusiastische Aufnahme fanden.

Law Wallace Jr. und W. F. A. Gierle sprachen gestern Abend in einer großen demokratischen Versammlung an der Ost 10. Straße, ferner sprachen J. M. Healy, John Hochford, David Erbman, und Andere in einer Versammlung der Bryan Bivets in Manfur Halle.

Dagegen war die angekündigte republikanische Versammlung in der Masonic Halle mit J. M. Root aus Connersville als Redner ein gänzlich einseitiges Schauspiel. Nur 20 Republikaner waren erschienen.

Der kleine Stadtherold.

Herr und Frau Gustav A. Schull und Tochter sind aus Europa zurückgekehrt.

Herr Anton Müller, Engros-Händler von Springfield, Ill., befindet sich auf Besuch in der Stadt.

James R. Koff, ein prominenter Großhändler, ist heute Morgen gestorben.

Frau Magdalena Maus, Gattin des verstorbenen Brauereibesizers Caspar Maus, liegt schwer erkrankt in ihrer Wohnung an der West, New York Str. darnieder. Die Ärzte haben wenig Hoffnung auf Erhaltung ihres Lebens.

Mar Luber, ein Pumpgenie.

Die Sache sieht heute anders aus.

Frau Gustav Heinge hat ihm das Geld nach und nach geliehen.

Die Geheimpolizisten Rich und Griffin untersuchten im Laufe des gestrigen Tages den Fall von Mar Luber, der bekanntlich \$2,300 aus einem Schrank des Luber'schen Hauses genommen haben sollte und entflohen ist. Das Resultat dieser Untersuchung ist ein ganz merkwürdiges.

Frau Gustav Heinge hat nämlich zugegeben, daß sie Luber das Geld nach und nach gegeben habe. Luber ist entflohen ein Pumpgenie. Nach dem den Beamten mitgetheilten Sachverhalt liegt der Fall folgendermaßen:

Kurz nachdem Herr Heinge nach Südafrika gegangen war, beschloß Frau Heinge, nach Rücksprache mit ihrer Schwester, einen Koffgänger in's Haus zu nehmen, da sie sich vor Einbrechern fürchtete. In einer Gesellschaft hatte sie Luber kennen gelernt und auf ihre Frage erklärte sich Luber willens in ihr Haus zu ziehen. Er erhielt das vordere Zimmer. Als Weihnachten heran kam, machte er den ersten Pump.

Er zeigte Frau Heinge einen Brief, den er angeblich aus Deutschland erhalten hatte. Der Brief enthielt die Mitteilung, daß seine Verwandten ihm Geld aus Deutschland schicken werden. Er bat um ein Darlehen von \$50, um Weihnachtsgeschenke kaufen zu können und Frau Heinge gab ihm das Geld. Das Geld aus Deutschland traf jedoch nicht ein. Um dieselbe Zeit erhielt Frau Heinge einen Brief von ihrem Manne, in welchem er ihr mittheilte, daß er bald wieder nach Amerika zurückkehren werde. Er habe \$1,400 erspart. Frau Heinge entschloß sich darauf neue Möbel zu kaufen und da sie dachte, die Möbel in Chicago billiger erhalten zu können, wurde Luber, mit Geld versehen, nach Chicago geschickt. Nach einigen Tagen erhielt sie eine schriftliche Anfrage von Luber, ob ihr die Möbel gefallen. Da die Möbel nicht eingetroffen waren, wurde Luber sofort davon benachrichtigt. Er antwortete, daß er die Möbel abgeschickt habe, daß er jedoch nicht im Stande sei den Fuhrmann, der die Möbel zum Bahnhof bringen sollte, zu finden.

Luber gab zugleich den Rath, einen Detektiv anzustellen, der den Fall unteruchen sollte. Das leuchtete Frau Heinge ein und sie schickte mehr Geld für andere Möbel und zur Bezahlung des Detektivs. Nach Rückkehr Heinge's aus Südafrika setzte Luber bei Frau Heinge sein Pumpen fort, immer unter dem Versprechen, er werde das Geld zurückzahlen, sobald sein Geld aus Deutschland eingetroffen sei. In dieser Zeit machte er Heinge und seiner Frau die Mittheilung, er spekulire in Weizen. Dazu brauche er Geld und Frau Heinge wurde weiter angepumpt. Heinge ließ ihm diese Zeit einem Freunde von seinen in Südafrika ersparten \$1,400 die Summe von \$600 gegen eine Hypothek aus und den Rest brachte Frau Heinge auf eine Bank. Die Frau sagte ihrem Manne weder auf welcher Bank sie das Geld deponiert hatte noch theilte sie ihm mit, daß Luber von ihr Geld bekommen habe. Heinge sprach nunmehr den Wunsch aus ein Haus zu bauen, jedoch Frau Heinge zeigte niemals Lust dazu.

Vor ungefähr einem Jahr ersuchte sie Luber um eine Note als Sicherheit für das geliehene Geld. Er erklärte ihr, daß er \$69,000 in Weizen angelegt habe, jedoch ein ihm kürzlich zugegangenes Angebot, den Weizen für \$59,000 zu verkaufen, abgeschlagen habe, da die Preise bald wieder in die Höhe gehen werden. Er stellte ihr eine Note in Höhe von \$600 aus und gab ihr nach und nach weitere Noten als Sicherheit für das geliehene Geld. Vor einigen Wochen bestand Heinge nunmehr fest darauf ein eigenes Haus zu bauen. Frau Heinge forberte von Luber sofortige Bezahlung. Er gab das Versprechen das Geld am Samstag voriger Woche zu bezahlen. Er war dazu nicht im Stande, versprach jedoch am Dienstag zu zahlen.

An dem Tag verließ Luber das Haus und schickte Abends einen Boten mit einem Brief des Inhalts, daß Alles geregelt sei, er das Geld habe und im Laufe der Nacht zurückkehren werde. Einige Tage vorher hatte Heinge um Auskunft betrefis des Geldes gebeten und von seiner Frau die Antwort erhalten, daß sie das Geld von der Bank erhoben und \$2,300 im Hause sich befinden. Als Luber Mittwoch Morgen

nicht im Hause war durchsuchte Frau Heinge sämtliche Fächer und theilte dann ihrem Manne aufgeregt mit, daß das Geld gestohlen worden und Luber der Dieb ist. Heinge machte sofort der Polizei Mittheilung. Am nächsten Tage gelang Frau Heinge ihrem Manne Alles. Er benachrichtigte später die Polizei von dem wahren Sachverhalt und ersuchte um Zurückziehung der Stiefbriefe, da er nicht das Geld befehle, um gegen Luber einen Prozeß anzustrengen. Heinge hat Alles verloren, was er in baar besaß. Da Luber bekanntlich auch die gesamte Nachbarschaft und den Freundeskreis Heinges angepumpt hatte, so betragen seine Pumpschulden jedenfalls die Höhe von \$3,000.

Badpulver Werthe.

Im vorigen Monat veröffentlichten wir eine Analyse des von der Calumet Baking Powder Co. verpackten und verpackten Badpulvers und bewiesen, daß daselbe im Vergleich mit anderen Waaren zu 12 Cents per Pfund, anstatt für 25 Cents das Pfund, verkauft werden dürfte. In diesem Monate liefern wir eine Analyse des Egg Badpulvers vornehmen, das seinen Namen dem Zufall von Albumin, das bei der Erzeugung dieses Pulvers benutzt wird, verdankt. Dieses Albumin ist — selbstverständlich — kostspielig, doch nicht theuer genug, um die an den Konsumenten verübten Erpressungen zu rechtfertigen.

Gemäß der Analyse, die wir nachstehend bringen, müßte dieses Badpulver, im Vergleich mit anderen Badpulvern, höchstens für 15 Cents das Pfund verkauft werden. Der Preis ist jedoch 35 Cents per Pfund. Der Werth ist nach den benutzten Bestandtheilen geschätzt.

Vericht des Laboratoriums.

Datum des Verichts, 27. September, 1900.

Beschreibung und Markierung des Artikels:

Egg Baking Powder, erzeugt von der Egg Baking Powder Company, New York.

Das Durchschnitts-Artikelmuster, wie oben beschrieben, enthält:

Gebrauchter Maun (Sodium Aluminium Sulphate) 30.74 Prozent.

Phosphate, 13.69 Prozent.

Soda Bicarbonate, 31.86 Prozent.

Albumin, 1.37 Prozent.

Stärke, 22.34 Prozent.

Total: 100 Prozent.

Der Kleinhandeler, der Badpulver verkauft, schadet es sich selbst, etwas über die von ihm geführten Artikel zu lernen, damit er im Stande sei zu seinen Kunden, hinsichtlich des Verdienstes seiner Waare, intelligent sprechen zu können. Wir veranlassen diese Analyse, um ihm dabei behilflich zu sein. Wir werden mit der Untersuchung der verschiedenen Badpulver Marken fortfahren von Zeit zu Zeit zum Besten der Kleinverbraucher. — Retailer's Journal, Chicago.

Aus den Gerichtshöfen.

Polizeigericht.

Eine neue Methode, Pferdegeschirr im Beisein von Personen unbemerkt zu stehlen, hat ein gestern verhafteter Mann, Namens James Lee, erfinden. Er sprach in Verhörsstunden um Arbeit vor, hing seinen Ueberzieher stets über Pferdegeschirr und nach ein paar Stunden verließ er wieder die Arbeit, angeblich, weil ihm die Stellung nicht gefiel. Beim Verlassen des Stalles nahm er seinen Ueberzieher herunter und mit diesem das darunter hängende Pferdegeschirr.

„Kid“ Davis, 216 Geisenhof Str. wohnhaft, scheint große Vorliebe für Eier zu haben. Vom Markt kauft er einen Korb mit Eiern, verkauft den Korb und Inhalt für \$4.25 und wurde bald darauf ermittelt und verhaftet. Das Geld fand man in einem seiner Schuhe. Macht 170 Tage Arbeitshaus.

Wegen Einbruchs in mehrere Häuser an der Nord Capitol Ave. wurde gestern ein gewisser Charles Wilson verhaftet. Die von ihm gestohlenen Sachen sind sämtlich wiedergefunden und ihren Eigentümern zurückgestellt worden. Sein Verhör ist am 30. Oktober.

Deutsche Massen-Versammlung in der Columbia Halle, Ecke Delaware und McCarthy Str., am Montag Abend, 29. Oktober. Redner: Dr. Karl Freitag von Michigan City, Ind.

Der Preußen Unt. Verein hält morgen Nachmittag um 2 Uhr seine Geschäftsversammlung in der Columbia Halle.

Philipp und Leo M. Rappaport, Advokaten, Zimmer 730 und 731 Law Building, Neues Telefon 3345.

Ein Pferd, welches sich kürzlich einen Nagel in den Huf getreten und Kinnbackentrampf bekommen hatte, mußte heute Morgen in dem hinter dem Hause 1112 Highland Ave. liegenden Stall getödtet werden.

Arbeiter kauft nur Union Brod!

Union Brod ist stets mit diesem „Label“ versehen. Folgende Bäckereien führen das Union „Label“: Smith & Son, Fort Wayne Ave. J. P. Bruce, 1016 Virginia Ave. Bernhard Thau, Hochbrook u. Cedar Str. Henry Richard, 810 Indiana Ave.

J. H. BALLMANN

814 Nord New Jersey Str.

Haus-, Schild- und

Decorations-Maler

ist jetzt im Stande, die neuesten Muster von

Tapeten

aller Qualitäten und Preise zu zeigen.

Seine alten Muster an Hand. Alle Arbeiten werden gut, billig und pünktlich ausgeführt. Tapeten werden im Hause des Kunden gezeigt.

Telephon alt und neu: 757.

Schwache, nervöse Personen,

geplagt von Schmerzh, Erdbitten, Ältern, Bergreifen und schlechten Träumen, erfahren aus dem „Eugenfrucht“ wie einfach und billig Geschlechtskrankheiten, Folgen der Jugendlüssen, Krämpfe, Nervenleiden, erschöpfende Anstrengung und andere marke- und heimerkrankende Leiden, schnell und dauernd geheilt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. — Nach ein Kapitel über Behandlung zu großen Nervenleiden und deren schlimme Folgen enthält dieses lehrreiche Buch, dessen neueste Auflage nach Empfang von 15 Cents Briefmarken verschickt werden wird von der

PRIVAT KLINIK, 131 6th Ave., New York, N.Y.

M. B. Meyer & Co.

Wir liefern reine Kohle,

keine Schlacke, auch in Säcken

wenn verlangt.

Verfuchen Sie

Kanawha

Kohlen.

Wir liefern reine Kohle,

keine Schlacke, auch in Säcken

wenn verlangt.

Verfuchen Sie

Kanawha

Kohlen.

Wir liefern reine Kohle,

keine Schlacke, auch in Säcken

wenn verlangt.

Verfuchen Sie

Kanawha

Kohlen.

Wir liefern reine Kohle,

keine Schlacke, auch in Säcken

wenn verlangt.

Verfuchen Sie

Kanawha

Kohlen.

Wir liefern reine Kohle,

keine Schlacke, auch in Säcken

wenn verlangt.

Verfuchen Sie

Kanawha

Kohlen.

Wir liefern reine Kohle,

keine Schlacke, auch in Säcken

wenn verlangt.

Verfuchen Sie

Kanawha

Kohlen.

Wir liefern reine Kohle,

keine Schlacke, auch in Säcken

wenn verlangt.

Politische Ankündigungen.

Stimmt für

Jacob Woesner,

Nominierter Kandidat für

Sheriff von Marion County.

Stimmt für

Peter Sindlinger

Nominierter Kandidat für

Schatzmeister von Marion County.

Stimmt für

Dr. J. D. Cain,

Nominierter Kandidat für

County Coroner.

Stimmt für

Michael E. Loughlin

Nominierter Kandidat für

County Assessor.

Alles recht blizblank

in Küche und Haus zu haben, erfüllt jede gute Hausfrau mit geradem Stolz. Das beste Mittel, alle Metallwaaren in kürzester Zeit und für die längste Dauer blizblank und glänzend wie einen Spiegel zu machen, ist die

U. S. METAL POLISH PASTE,

die von der altbekannten und bewährten Firma

GEORGE W. HOFFMAN,

549 Ost Washington St.,

Indianapolis, Ind., hergestellt wird.

Für Geschäftszwecke ist das altbewährte Putzmittel

THE BAR-KEEPER'S FRIEND

von derselben Firma hergestellt, zum Putzen der Bar-Fliesen etc. einfach anzuwenden und wer es einmal gebraucht hat, wird es stets wieder holen. „Bar-keeper's Friend“, das Unentbehrliche, ist überall in Apotheken zu haben.

Mergert dich dein Auge,

so reißt es nicht aus und werft es nicht von Dir, sondern

werde dich an

LEO LANDO OPTICIAN

wo man dir für dein Auge das nöthige Glas anfertigt. Künstliche Augen werden schmerzlos eingesetzt.

Brillen

werden nach den besten Methoden den Augen angepasst.

Why try to stick things with something that doesn't stick? Buy MAJOR'S CEMENT; you know it sticks. Nothing breaks away from it. Stick to MAJOR'S CEMENT. Buy once, you will buy forever. There is nothing as good; don't believe the substituter.

MAJOR'S RUBBER and MAJOR'S LEATHER. Two separate cements — the best. Insist on having them. ESTABLISHED 1875. 15 and 25 cents per bottle at all druggists. MAJOR CEMENT CO., NEW YORK CITY.

Schnitt-Blumen

Bestellen Sie Ihre Anollen, Garten- und Blumenamen etc., bei uns. Wir sind im Stande, Sie voll aufzufrieden zu stellen.

HUNTINGTON & PAGE,

130 Ost Market Str. (Law Bldg.)

Indianapolis, Ind.